

Dr. Joachim Köhrich **Engagement aus Leidenschaft – und Überzeugung**

Der Berliner Multiunternehmer Joachim Köhrich erwirbt ausgesuchte Immobilien und schafft Orte, an denen Menschen zusammenfinden – Orte, die begeistern. Es ist die Geschichte einer Passion.

Umwelt als Abenteuer – als technisches!

Joachim Köhrich wurde 1968 in Berlin geboren und ist in der Gropiusstadt aufgewachsen. Schon früh begeisterte er sich für den künstlichen Stadtteil. Er war so gut geplant worden, dass sein Schulweg frei von Straßenkreuzungen war und ihn der Anblick der vielen Hochhäuser nicht störte. Fasziniert davon, technische Lösungen für städtische Umweltprobleme zu finden, orientierte sich der 18-Jährige kurz vor dem Abitur noch einmal um: Statt des avisierten Lehramtsstudiums begann er Verfahrenstechnik zu studieren – damals einer der ersten Studiengänge mit dem Schwerpunkt Umwelttechnik. Zielstrebig absolvierte er in nur acht Semestern sein Studium und wurde hierfür 1991 vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ausgezeichnet. Mit 23 Jahren, zu jung für den Berufseinstieg, begann Köhrich seine Promotion auf dem Gebiet der neuronalen Netze und zwei Jahre später, als Assistenz der Geschäftsführung, seine bis heute andauernde Karriere bei dem konzerngeführten Berliner Erdbauunternehmen Hafemeister Erd- und Tiefbau GmbH. Noch in der Probezeit investierte er in seine erste Immobilie. Die untere Wohnung eines Zweifamilienhauses, dass sich noch



Dr. Joachim Köhrich

heute in Familienbesitz befindet. 1996 erwarben der damalige Geschäftsführer und fünf Führungskräfte, darunter der erst 28-jährige Joachim Köhrich, die ersten Geschäftsanteile des Unternehmens. Die Konzerntochter wurde wieder in ein erfolgreiches privates Unternehmen verwandelt. –

(Dem) Erfolg verpflichtet

Seit 2003 wird die Hafemeister GmbH alleine von Joachim Köhrich und seinem kaufmännischen Kollegen geleitet. Die Schwerpunkte des Unternehmens liegen bei der umweltgerechten Sanierung von Deponien und der Entsorgung von belasteten Böden und Bauschutt. Den Abtransport von Großprojekten verlagerte Köhrich nachhaltig vom LKW auf Schienen- und Wasserwege. Eines der wichtigsten aktuellen Projekte ist die 50 ha große Altablagerung „Deponie Großziethen“ südlich von Berlin.

In der Rolle als Führungskraft entdeckte der Unternehmer eine weitere Leidenschaft für sich: Verantwortung für seine Mitarbeiter zu übernehmen. Für ihn ist wichtig, dass sie sich beruflich und persönlich weiterentwickeln und entfalten können, um ein erfülltes Leben zu führen. Was ihm in den 24 Jahren bei Hafemeister gelungen ist, führt er in den Berliner Heckmann-Höfen fort. 2014 hat er die gewerblichen Einheiten des Ensembles erworben. Seinen jungen, kreativen Mietern bietet er dort eine

Plattform und freut sich mit ihnen über ihren Erfolg. Seine Erfahrungen teilt Köhrich gern und erfüllt sich als renommierter Unternehmercoach den Lehrwunsch von damals. —

Immobilien für Menschen

Seine beiden Leidenschaften, Immobilien und Menschen, verbindet Köhrich in den Heckmann-Höfen. Neben den Hackeschen Höfen sind sie die wohl bekanntesten Höfe in Berlins historischer Mitte. 2014 kaufte er die gewerblichen Einheiten des Ensembles von einem dänischen Investor und zog den bereits bestehenden Bauantrag gerade noch rechtzeitig zurück. Anstelle der geplanten Wohnungen und Townhouses etablierte Köhrich zwischen dem alten Postfuhramt und der Neuen Synagoge ein neues Kreativquartier. Heute gilt der weitläufige zentrale Teil der Anlage mit seinem verspielten



Heckmann-Höfe in Berlin-Mitte

Springbrunnen, den duftenden Rosenhecken und dem mediterranen Flair als urbanes Kleinod, das Berliner und Touristen gleichermaßen anzieht. Wo Friedrich Wilhelm Heckmann Anfang des 20. Jahrhunderts sein Ingenieurbüro betrieb, finden hundert Jahre später junge Modedesigner, Popup-Stores, Ausstellungen und Veranstaltungsräume ein Zuhause. Die alten Mietverträge des Galli-Theaters, des italienischen Restaurants Garda und des Modelabels Nix hat Köhrich nicht nur übernommen, mit seinem neuen Konzept für die Heckmann-Höfe sorgte er dafür, dass sie wieder eine Perspektive haben. Die übrigen Gewerbeflächen vermietet er an inhabergeführte Geschäfte und junge Kreative, die sich in den Heckmann-Höfen verwirklichen möchten. Die Heckmann-Höfe sind für ihn ein Herzensprojekt. Er ist an ihren historischen Hintergründen interessiert und steht auch deshalb in regelmäßigem Kontakt mit den Heckmann-Erben. —

Der Standort als Location

Zusammen mit einem Freund gründete Köhrich 2011 das Start-up PLACCES, eine Plattform für Event-Locations. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Janina Atmadi stellte er das Unternehmen neu auf. Von den Heckmann-Höfen aus vermitteln sie Veranstaltungsräumlichkeiten in Deutschland, Österreich und der Schweiz getreu dem Motto: „Jedes Event hat ein emotionales Thema und der passende Raum ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Veranstaltung. Jeder Standort hat seinen ganz eigenen Charakter und verdient es, in Szene gesetzt zu werden.“ Mit dem Werkhaus haben sie in den Höfen eine eigene, ganz besondere Location geschaffen.

In ihrem Büro vor Ort sind Köhrich und Atmadi außerdem Ansprechpartner für die Mieter der Gewerberäume und planen gemeinsam mit ihnen verschiedene Events, die den Hof an der Oranienburger Straße kulturell beleben. Er schafft besondere Locations, sie sorgt mit dem richtigen Gespür für die Menschen dafür, dass sie eine unvergessliche Zeit in einem außergewöhnlichen Rahmen verbringen. —

Ein „Gefängnis“ für die Kunst

Eine neue, ganz besondere Immobilie im Besitz von Joachim Köhrich ist das ehemalige Frauengefängnis SOEHT 7 in Steglitz. Erst im Juli 2017 übergab der Vorbesitzer und jetzige Freund Jochen Hahn die Schlüssel zu dem imposanten Gebäudekomplex. Hahn hatte in der SOEHT 7 einen Begegnungsort für Künstler geschaffen. Sein Konzept wird beibehalten und auch er bleibt dem Haus als künstlerischer Leiter erhalten. Köhrich will als Strategie im Hintergrund fungieren und sich vor allem um die baulichen Aspekte kümmern. Er möchte den alten Charme des Gebäudes aufwerten und es wieder mit quirligem Leben füllen. Gemeinsam mit Janina Atmadi soll auch das Gefängnisgebäude zu einem spannenden und unvergesslichen Ort für Besucher werden. Die Mietpreise für angestammte Künstler bleiben attraktiv, wenn sie ihre Kunstwerke im Rahmen von Veranstaltungen ausstellen. Geplant ist außerdem ein Künstlercafé für Gäste des Hauses und Anwohner, Schüler der benachbarten Schule und Mitarbeiter des angrenzenden Amtsgerichts. —

Ehem. Frauengefängnis SOEHT7 in Berlin-Lichterfelde





Dr. Joachim Köhrich und Janina Atmadi

Kein Immobilienhai – ein Artenschützer!

Joachim Köhrich ist ein vielseitiger Unternehmer mit einem Hang zu einzigartigen Immobilien. Durch seine technische Expertise versteht er es, Locations zu entwickeln und sie wirkungsvoll zu präsentieren. Er steht für ein geselliges Berlin und möchte Orte schaffen, an denen Menschen zusammenfinden und fröhlich miteinander feiern. Er ist weder klassischer Investor noch Spekulant sondern Immobilien- und Menschenfreund. Joachim Köhrich handelt nicht mit Immobilien – er pflegt sie! Weil er etwas schafft, an dem sein Herz hängt. Und getreu seiner Lebensphilosophie: „Wege sind dazu da, dass man sie geht“, ist es ihm bisher immer gelungen, Kritiker durch persönliche Gespräche, gegenseitige Rücksichtnahme und Menschlichkeit zu überzeugen. –